

Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

SVFAB

Methodenbericht V1.6.26

Systematische Ausgewogenheitsanalyse
öffentlich-rechtlicher Rundfunkmedien
mittels KI-gestützter Inhaltsanalyse

Analyseanweisung v3.0-detail | Konverter v3.1 | 15 Kriterien | 19 Länder

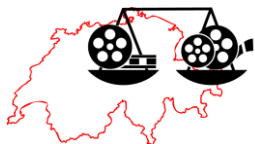
Juni 2026

SVFAB — Verein für ausgewogene Berichterstattung

Postfach, 8021 Zürich

kontakt@svfab.ch | www.svfab.ch

ORCID: 0009-0000-5671-9266



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

1. Einleitung

Das SVFAB-Analysesystem misst die Ausgewogenheit öffentlich-rechtlicher Rundfunksendungen anhand eines strukturierten Kriterienkatalogs. Die Methodik stützt sich auf die jeweiligen nationalen Rundfunkgesetze und operationalisiert deren Anforderungen an Sachgerechtigkeit, Meinungsvielfalt und politische Fairness in einem reproduzierbaren, belegbasierten Verfahren.

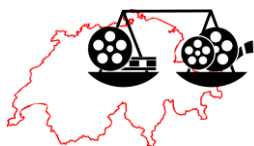
Zwei methodische Einwände stellen sich gegen KI-gestützte Inhaltsanalyse:

- **Interpretationseinwand:** Nicht alle Kriterien sind gleich objektivierbar. Kriterien wie Framing oder Wortwahl erfordern interpretative Urteile.
- **Einzelmodell-Einwand:** Die Analysen werden von einem einzigen KI-Modell durchgeführt. Verschiedene Modelle könnten zu anderen Ergebnissen kommen.

Der vorliegende Methodenbericht V1.6.26 dokumentiert den aktuellen Stand des Systems (Analyseanweisung v3.0-detail, Konverter v3.1), adressiert beide Einwände durch empirische Validierung und ersetzt den Methodenbericht v4.1 (April 2026). Gegenüber v4.1 haben sich folgende wesentliche Änderungen ergeben:

- Erweiterung auf 15 Analysekriterien durch Aufnahme der Politischen Einordnung als eigenständiges Kriterium
- Explizite Trennung in 9 Hardfacts (zählbar, reproduzierbar) und 6 Softfacts (interpretativ)
- Erweiterung auf 19 Länder mit länderspezifischen Rechtsgrundlagen und Partei-landschaften
- Neue Prüfinstrumente: Gerüchteprüfung mit Wortmarkern, Dreiklang-Prüfung für Zahlen, strukturierte Empörungsmessung
- Vereinheitlichung der Links-Rechts-Darstellung auf die CHES-Skala 0–10 (Chapel Hill Expert Survey 2024)
- Universeller Prompt für alle Länder, mit landesspezifischer Parametrisierung

Drei wissenschaftliche Arbeitspapiere auf SSRN untermauern die methodischen Grundlagen (SSRN 6688478, SSRN 6733280, SSRN 6733880). Die Validierungsergebnisse aus Methodenbericht v4.1 — Validierungsstudie (Kapitel 5) und Multi-Modell-Kreuzvalidierung (Kapitel 6) — bleiben gültig und werden in aktualisierter Form dokumentiert.



2. Analysestruktur (v3.0-detail)

Jede Analyse folgt einer fünfstufigen Struktur (Schritte 1–5). Die Reihenfolge ist so gewählt, dass die politische Kontextualisierung und der parteipolitische Bias (Schritt 1) vor der eigentlichen Inhaltsanalyse (Schritte 2–3) erfolgt. Gesamtauswertung (Schritt 4) und rechtliche Einordnung (Schritt 5) schliessen den Bericht.

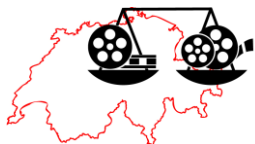
Schritt	Bezeichnung	Inhalt
1	Politische Landschaft und Parteipolitischer Bias	Regierung/Opposition, CHES-Parteitabelle, Spannungslinien, Medienlandschaft, Bias-Scores pro Partei (–5 bis +5), Links-Rechts-Gesamtten-denz (CHES 0–10)
2	Sendungsinformation und Themenrahmen	Sendungsdaten, Hauptthema, 8–10 Perspektiven, Vollständigkeits-Score
3	Detaillanalyse (14 Kriterien)	8 Hardfacts + 6 Softfacts, je Score 0–10, max. 3 Befunde mit Zeitstempel/Zitat
4	Gesamtauswertung	Hardfacts-Score, Softfacts-Score, Gesamtscore, Vollständigkeit, Kombi-nierter Score
5	Rechtliche Einord-nung	Prüfung nach jeweiligem Rundfunkgesetz mit Norm, Tatbestand, Beleg

Insgesamt werden 15 Kriterien erhoben: die Politische Einordnung in Schritt 1 sowie 14 Detailkri-terien in Schritt 3. Zusammen ergeben sich 9 Hardfacts und 6 Softfacts.

2.1 Schritt 1 — Politische Landschaft und Parteipolitischer Bias

Das Modell erstellt vor Beginn der Detailanalyse eine Übersicht der politischen Situation im jeweiligen Land: aktuelle Regierungskoalition, wichtigste Oppositionsparteien, Sitz-verteilung, CHES-Links-Rechts-Einordnung aller Parteien, aktuelle Spannungslinien und Stellung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Die Parteitabelle enthält für jede rele-vante Partei den CHES-Score (Chapel Hill Expert Survey 2024, Jolly et al. 2022), die Sitzanzahl, den Regierungs-/Oppositionsstatus und die Kernposition.

Anschliessend wird für jede relevante Partei geprüft, ob ihre offiziellen Programmposi-tionen in der Sendung korrekt dargestellt wurden. Referenz sind die Kernpositionen aus den aktuellen Parteiprogrammen. Der Score misst die Darstellungsgenauigkeit auf einer Skala von –5 (aktiv verzerrt) über 0 (nicht erwähnt) bis +5 (korrekt und vollständig dar-gestellt). Aus den Partei-Scores wird eine Links-Rechts-Gesamtten-denz berechnet und auf der CHES-Skala 0–10 dargestellt (0 = stark links, 5 = Mitte, 10 = stark rechts). Die Po-litische Einordnung gilt als Hardfact-Kriterium, da die Partei-Scores quantitativ und über Parteiprogramme reproduzierbar sind.

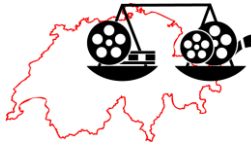


Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

2.2 Schritt 2 — Sendungsinformation und Themenrahmen

Sendungsdaten (Titel, Datum, Länge, Moderator, Interviewpartner mit politischer Zuordnung) werden dokumentiert. Anschliessend identifiziert das Modell 8–10 Perspektiven, die für eine ausgewogene Sendung notwendig wären (basierend auf Weltwissen, unabhängig vom Transkript). Jede Perspektive wird mit dem Transkript abgeglichen: BEHANDELT / ANGEDEUTET / AUSGELASSEN. Der Vollständigkeits-Score (0–10) misst, wie viele der erwarteten Perspektiven tatsächlich vorkommen.

Zusätzlich werden 6–8 fehlende Stimmen benannt: Berufsgruppen oder Funktionsträger, deren Perspektive für eine sachgerechte Darstellung notwendig gewesen wäre.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

3. Die 15 Analysekriterien

Die 15 Kriterien sind in zwei Kategorien unterteilt: 9 Hardfacts und 6 Softfacts. Ein Kriterium gilt als Hardfact, wenn ein unabhängiger Beobachter den Befund reproduzieren kann, ohne interpretative Urteile fällen zu müssen — also durch Zählen, Dokumentieren oder Belegen über öffentliche Quellen. Diese Trennung ermöglicht ein Drei-Stufen-Reporting (vgl. Kapitel 8) und adressiert den Interpretationseinwand gegen KI-gestützte Inhaltsanalyse.

Die 14 Kriterien aus Schritt 3 werden jeweils auf einer Skala von 0 (neutral/ausgewogen) bis 10 (stark einseitig/manipulativ) bewertet. Pro Kriterium werden maximal 3 Befunde dokumentiert — jeweils mit Zeitstempel, Direktzitat aus dem Transkript, Beschreibung und Begründung. Jeder Befund ist damit unabhängig nachprüfbar.

3.1 Hardfacts (9 Kriterien): Zählbar und reproduzierbar

Die folgenden neun Kriterien erfüllen die Bedingung, dass ein unabhängiger Beobachter den Befund reproduzieren kann, ohne interpretative Urteile fällen zu müssen. Jeder Befund ist entweder direkt zählbar, über öffentliche Quellen verifizierbar oder durch ein Direktzitat mit Zeitstempel dokumentiert.

Politische Einordnung (Schritt 1)

Definition: Wie genau werden die Positionen der politischen Parteien in der Sendung dargestellt?

Jede relevante Partei wird auf einer Skala von –5 (aktiv verzerrt) über 0 (nicht erwähnt) bis +5 (korrekt und vollständig dargestellt) bewertet. Referenz sind die offiziellen Parteiprogramme. Die Messung ist quantitativ: Differenz zwischen Programmposition und Darstellung in der Sendung. Aus den Einzelscores wird eine Links-Rechts-Gesamtrendenz auf der CHES-Skala 0–10 berechnet.

K1 — Expertenauswahl

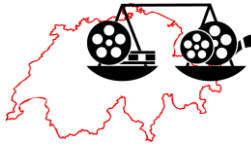
Definition: Wer kommt als Experte zu Wort? Welche Interessenkonflikte bestehen?

Jeder zitierte Experte durchläuft einen Quellen-Tiefencheck: (a) Finanzierung, (b) Mandatskompatibilität, (c) Glaubwürdigkeitsmatrix (Quellenampel) mit 6 Dimensionen (je –2 bis +2): D1 Interessenkonflikt (D1a: direktes Eigeninteresse, D1b: strukturelle Patronage-Abhängigkeit), D2 Persönliches Risiko, D3 Fachkompetenz, D4 Meinungskonsistenz (differenziert: opportunistisch negativ, konsistent neutral, selbstkritisch positiv), D5 Emotionalisierung vs. Daten, D6 Quellenstufe. Total → Quellenampel: GRÜN (≥+5), GELB (–4 bis +4), ROT (≤–5). Vgl. SSRN 6733880. Die Überprüfung erfolgt über öffentlich zugängliche Quellen: Universitätswebseiten, LinkedIn-Profil, Publikationslisten, Parteimitgliedschaften.

K2 — Quellenauswahl

Definition: Welche Quellen werden zitiert? Sind sie divers und unabhängig?

Prüfung von Finanzierung, Trägerschaft und strukturellem Interessenkonflikt jeder zitierten Quelle. Die Messung ist rein quantitativ: Anzahl Quellen pro Position, Gewichtung nach Prominenz. Spezialregeln für kirchlich finanzierte Stellen, staatlich finanzierte Stellen und NGOs/Advo-



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

cacy-Organisationen. Neu in v3.0: Gerüchteprüfung mit Wortmarkern ("angeblich", "dem Vernehmen nach", "es heisst", "Quellen aus dem Umfeld" etc.) — pro Behauptung ohne Erstquelle: +1 Strafpunkt auf den Score.

K3 — Zeitverteilung

Definition: Redezeit-Verteilung zwischen verschiedenen Positionen.

Geschätzte Redezeit pro Person/Position in Minuten und Prozent. Rein quantitative Messung. In Debatten-Formaten ist zusätzlich die Sitzordnung, die Reihenfolge der Wortmeldungen und die Gesamtarchitektur dokumentiert.

K4 — Weglassen (Selective Omission)

Definition: Was wird nicht gezeigt, obwohl relevant?

Abgleich mit den in Schritt 2 identifizierten Perspektiven. Ein Weglassen-Befund erfordert keine Interpretation — er erfordert den Nachweis, dass eine dokumentarisch belegbare Perspektive nicht vorkommt. Durchschnitt Top-100: 7,3/10; Durchschnitt Gesamtkorpus: 5,0/10.

K5 — Zahlen-Manipulation

Definition: Selektiver oder irreführender Einsatz von Statistiken.

Neu in v3.0: Dreiklang-Prüfung. Bei Zahlen mit argumentativer Funktion werden drei Dimensionen geprüft: (a) Absolutwert, (b) Anteil (Prozent, pro Kopf), (c) Trend (Entwicklung über Zeit). Fehlt eine wesentliche Dimension, ist das ein Befund. Alltagszahlen ohne argumentative Funktion sind ausgenommen.

K6 — Kontaktschuld (Guilt by Association)

Definition: Diskreditierung durch Assoziation mit negativen Gruppen/Ideen.

Jeder Befund erfordert ein wörtliches Zitat aus dem Transkript mit Zeitstempel. Für jede Person, die als «Verschwörungstheoretiker» o.ä. gerahmt wird, erfolgt ein strukturierter Quellencheck: Primärquellen? Falsifizierbare Aussagen? Risikomatrix (Verluste vs. Gewinne). Tonalität (sachlich vs. apokalyptisch). Ergebnis-Kategorie: A (systemkritischer Forscher), B (Grenzfall), C (Verschwörungsideologe). Die Rahmung durch die Sendung selbst ist kein Beleg für Kategorie C.

K7 — Timing

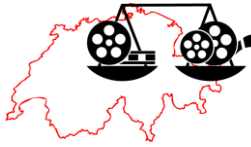
Definition: Strategische Platzierung von Informationen (Anfang/Mitte/Ende).

Position, Inhalt und Timing-Effekt werden dokumentiert.

K8 — Selektive Empörung

Definition: Empörung bei bestimmten Positionen, aber nicht bei vergleichbaren anderen.

Neu in v3.0: Strukturierte Score-Berechnung. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5). Methodischer Grundsatz: Vor jeder Bewertung ist das Auslöseereignis zu dokumentieren. Eine Reaktion kann nur als selektiv bewertet werden, wenn vergleichbare Auslöser bei anderen Positionen keine analoge Reaktion erzeugten.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

3.2 Softfacts (6 Kriterien): Interpretativ

Die folgenden sechs Kriterien erfordern interpretative Urteile. Sie sind methodisch durch die Multi-Modell-Kreuzvalidierung abgesichert (vgl. Kapitel 6) und stützen sich auf etablierte kommunikationswissenschaftliche Theorien (vgl. Kapitel 11).

K9 — Framing (Rahmen setzen)

Definition: Wie wird das Thema grundsätzlich eingerahmt?

Welcher implizite Bewertungsrahmen gibt die Interpretation vor? Wissenschaftliche Grundlage: Entman 1993; Iyengar & Kinder 1987.

K10 — Wortwahl und Begriffe

Definition: Welche Sprache wird verwendet? Welche Konnotationen werden gesetzt?

Wertende, emotional aufgeladene oder verharmlosende Begriffe. Neutrale Alternative wird benannt.

K11 — Moderationsverhalten

Definition: Asymmetrien in Nachfragen, Unterbrechungen, Sympathiebekundungen.

Methodischer Grundsatz (v2.2): Vor jeder Bewertung ist das Auslöseereignis zu dokumentieren. Eine Intervention kann nur als asymmetrisch bewertet werden, wenn vergleichbare Auslöser bei anderen Gästen keine analoge Intervention erzeugten.

K12 — Fragen-Asymmetrie

Definition: Unterschiedlich harte/weiche Fragen an verschiedene Personen.

Direkter Vergleich: gleicher Kontext, unterschiedliche Frageintensität.

K13 — False Balance

Definition: Künstliche Ausgewogenheit trotz tatsächlichem Ungleichgewicht.

Wird eine Randmeinung gleichberechtigt neben den wissenschaftlichen Konsens gestellt?

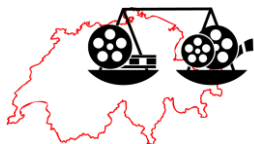
K14 — Agenda-Setting

Definition: Was gilt als normal/selbstverständlich? Was kommt nicht auf die Agenda?

Wissenschaftliche Grundlage: McCombs & Shaw 1972.

3.3 Entfernte Kriterien

Bildauswahl / Visuelle Sprache (ehemals K11 in v2.8-detail): Da die Analyse auf SRT-Transkripten basiert, können visuelle Elemente (Kamerawinkel, Bildauswahl, Grafiken) nicht systematisch bewertet werden. In der Praxis zeigte sich, dass dieses Kriterium bei Transkript-Analysen regelmässig mit Score 0 und dem Vermerk «aus Transkript nicht bewertbar» abschloss. Es wurde daher ab v3.0 entfernt.



4. Scoring und Gesamtauswertung (Schritt 4)

Die Gesamtauswertung berechnet fünf Kennzahlen:

- **Hardfacts-Score:** Durchschnitt der Hardfact-Kriterien K1–K8.
- **Softfacts-Score:** Durchschnitt der Softfact-Kriterien K9–K14.
- **Gesamtscore:** Durchschnitt aller 14 Kriterien aus Schritt 3 (0–10).
- **Vollständigkeits-Score:** Anteil der behandelten Perspektiven aus Schritt 2 (0–10).
- **Kombinierter Score:** 70 % Gesamtscore + 30 % Vollständigkeit.

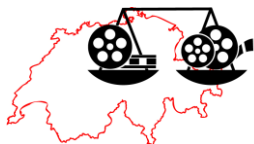
Manipulationsgrad-Einordnung:

Score-Bereich	Einordnung
0–2	Ausgewogene Berichterstattung
3–4	Leichte Tendenz
5–6	Klare Einseitigkeit
7–8	Systematische Schiefelage
9–10	Extreme Schiefelage

Zusätzlich werden die drei dominantesten Techniken der Sendung identifiziert und drei implizite Kernbotschaften (inhaltlich, persönlich, gesellschaftlich) mit Belegtechnik und Zeitstempel dokumentiert.

4.1 Links-Rechts-Darstellung (CHES 0–10)

Die parteipolitische Gesamttendenz wird auf der CHES-Skala 0–10 dargestellt (Chapel Hill Expert Survey 2024, Jolly et al. 2022). 0 = extrem links, 5 = Mitte, 10 = extrem rechts. Die CHES-Landschaftstabelle (Parteien mit CHES-Score, Sitzen, Regierungs-/Oppositions-status) wird direkt aus dem Analysetext geparkt und im Bericht dargestellt.



5. Validierungsstudie: Top-100-Analyse

5.1 Methodik

Aus dem Gesamtkorpus von 8'383 vollständig analysierten Sendungen (Tagesschau: 3'402, 10vor10: 2'887, Rundschau: 1'188, Arena: 879) wurden die 100 Sendungen mit dem höchsten Gesamtscore selektiert. Für diese 100 Sendungen wurde der Hard-Score berechnet: das arithmetische Mittel der fünf zählbaren Kriterien (nach v4.1-Definition: Weglassen, Quellenauswahl, Expertenauswahl, Kontaktschuld, Zeitverteilung).

Die Gegenüberstellung beantwortet drei Fragen:

- Wird der Befund schwächer, wenn nur objektivierbare Kriterien berücksichtigt werden?
- Bleibt die Rangordnung der Sendungen stabil?
- Verschiebt sich die Verteilung nach Sendungsformat?

5.2 Ergebnisse

Der Hard-Score ist in 88 von 100 Fällen höher als der Gesamtscore. Die durchschnittliche Differenz beträgt +0,89 Punkte. Dies bedeutet: Die interpretativen Kriterien (Framing, Wortwahl, Moderationsverhalten, Fragen-Asymmetrie, Zahlen-Manipulation, Timing, Bildauswahl, Selektive Empörung, False Balance, Agenda-Setting) verdünnen den Befund systematisch — sie erzeugen ihn nicht.

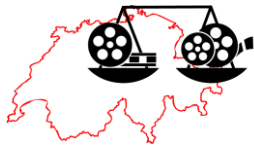
80 % der 100 Sendungen mit den höchsten Gesamtscores bleiben auch im Hard-Score-Ranking. Die interpretativen Kriterien verändern die Rangordnung nur marginal.

Einzelkriterien-Scores (Durchschnitt Top-100 vs. Gesamtkorpus, Stand v4.1):

Kriterium	Top-100 Ø	Korpus Ø
Weglassen	7,3 / 10	5,0 / 10
Expertenauswahl	7,0 / 10	4,3 / 10
Zeitverteilung	6,9 / 10	4,3 / 10
Quellenauswahl	6,3 / 10	4,1 / 10
Kontaktschuld	5,0 / 10	2,6 / 10

5.3 Einzelkriterien im Detail

Weglassen und Expertenauswahl sind die konsistentesten Treiber. Kontaktschuld streut am stärksten: Viele Sendungen erzielen hier Werte von 2–3, einzelne erreichen 8. Dies entspricht der Natur des Kriteriums — Guilt by Association tritt episodisch auf, nicht strukturell.



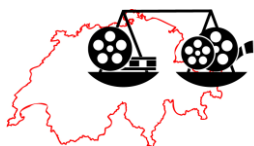
Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

5.4 Verteilung nach Sendungsformat

Die auffälligste Verschiebung betrifft Arena und 10vor10. Arena verliert beim Wechsel auf harte Kriterien 14 Plätze (20 → 6). Dies erklärt sich durch das Debattenformat: Arena erzielt hohe Scores bei Fragen-Asymmetrie und Selektive Empörung — beides interpretative Kriterien, die im Hard-Score entfallen.

10vor10 dominiert die Hard-Score-Liste (67 von 100). Das Format zeigt konsistent hohe Werte bei Weglassen und Quellenauswahl — strukturelle Defizite, die im kurzen Nachrichtenformat systematisch auftreten.

Anmerkung: Die v4.1-Validierungsstudie verwendete fünf zählbare Kriterien. Das aktuelle System definiert neun Hardfacts (acht aus Schritt 3 plus Politische Einordnung). Die drei zusätzlichen Hardfacts (Zahlen-Manipulation, Timing, Selektive Empörung) wurden bisher nicht separat validiert, erfüllen aber dasselbe Reproduzierbarkeitskriterium. Die Durchschnittswerte in der Tabelle oben stammen aus der v4.1-Berechnung und sollten auf dem aktuellen Korpus (8'383 Analysen) neu berechnet werden.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

6. Multi-Modell-Kreuzvalidierung

Ein zentraler Einwand gegen KI-gestützte Inhaltsanalyse lautet: Die Ergebnisse könnten ein Artefakt des verwendeten Modells sein. Um diesen Einwand zu entkräften, wurde eine Kreuzvalidierung mit drei unabhängigen KI-Systemen von drei verschiedenen Unternehmen durchgeführt.

6.1 Methodik

Drei KI-Modelle analysierten denselben Sendungstext mit einer strukturell identischen Analyseanweisung. Die Modelle wurden unabhängig voneinander abgefragt, ohne Kenntnis der jeweils anderen Ergebnisse:

- Claude (Anthropic)
- Gemini (Google)
- GPT (OpenAI)

Jedes Modell bewertet für jede Sendung die Begünstigung bzw. Benachteiligung von sieben Schweizer Parteien auf einer Skala von -5 (stark benachteiligt) bis +5 (stark begünstigt). Die Partei-Zuordnung folgt dem Chapel Hill Expert Survey 2024 (609 Politikwissenschaftler, Jolly et al. 2022):

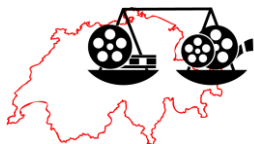
- Links: SP (CHES 1,67), Grüne (1,13), GLP (3,60)
- Mitte: Die Mitte (5,47)
- Rechts: EVP (5,64), FDP (7,67), SVP (9,00)

Die Kreuzvalidierung prüft nicht die numerische Präzision der Scores, sondern die Konkordanz auf der Kernaussage: Welche Partei wird am stärksten begünstigt, welche am stärksten benachteiligt, und in welche Richtung zeigt die Gesamttendenz?

6.2 Stichprobe

Die Stichprobe umfasst 50 Tagesschau-Hauptausgaben (Schweiz) über einen Zeitraum von 30 Jahren (1996–2026). Die Auswahl erfolgte stratifiziert nach zwei Dimensionen: 25 der 50 Sendungen fallen auf Abstimmungs- oder Wahlen (politisch aufgeladene Berichterstattung), 25 auf politisch unauffällige Tage (Kontrollgruppe). Die Stichprobengrösse von $n=50$ entspricht der Empfehlung von Krippendorff (2004) für Reliabilitäts-tests in der Inhaltsanalyse.

Die Kreuzvalidierung wurde einmalig für die Schweiz durchgeführt. Alle drei Modelle identifizierten unabhängig voneinander dieselbe Richtung.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

6.3 Ergebnisse

Für jede Sendung wurde ausgewertet, welche Partei den höchsten Score (meistbegünstigt) und welche den niedrigsten Score (meistbenachteiligt) erhält. Die Konkordanz wird als Mehrheitsentscheid (mindestens 2 von 3 Modellen stimmen überein) berichtet:

Kernaussage	Mehrheitskonkordanz	Ergebnis
Meistbenachteiligte Partei	80 %	SVP
Gesamtrichtung	84 %	links-begünstigend
Meistbegünstigte Partei	74 %	SP

Die Ergebnisse zeigen eine hohe Mehrheitskonkordanz auf allen drei Kernaussagen. Die drei Modelle basieren auf unterschiedlichen Trainingsdaten und wurden von unabhängigen Unternehmen entwickelt. Die Übereinstimmung kann daher nicht auf gemeinsame Trainingsdaten oder einen systematischen Bias eines einzelnen Modells zurückgeführt werden.

6.4 Einzelmodell-Charakteristiken

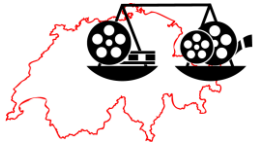
Claude zeigt die geringste Streuung (Std. 0,84) und ist damit das konsistenteste Modell. Gemini und GPT schwanken stärker, kommen aber im Durchschnitt zum gleichen Ergebnis: eine leichte bis moderate Links-Begünstigung der SRG-Tagesschau.

6.5 Wissenschaftliche Einordnung

In der quantitativen Inhaltsanalyse ist es Standard, die Inter-Coder-Reliabilität mit mindestens zwei unabhängigen Codierern zu prüfen (Krippendorff 2004). Die vorliegende Kreuzvalidierung verwendet drei Codierer (KI-Modelle) und entspricht damit dem wissenschaftlichen Mindeststandard.

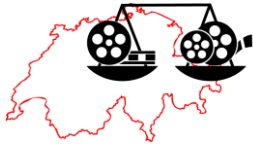
Für die intervallskalierte Tendenz-Bewertung (numerischer Score) liegt Krippendorffs Alpha bei 0,46 — unterhalb der Schwelle von 0,667 für akzeptable Reliabilität. Dies bedeutet, dass die Modelle sich nicht auf das exakte Ausmass der Tendenz einigen können.

Auf der nominalen Ebene der Kernaussagen (welche Partei profitiert am meisten, welche wird benachteiligt, welche Gesamtrichtung) zeigt sich jedoch eine Mehrheitskonkordanz von 74–84 %. Dies ist die relevante Messgrösse: Die SVFAB-Analyse behauptet nicht, die Tendenz auf Zehntelpunkte genau beziffern zu können, sondern identifiziert Richtung und betroffene Akteure.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Zum Vergleich: Gilardi et al. (2023) zeigen in PNAS, dass GPT-4 menschliche Crowd-Worker bei Textannotations-Aufgaben übertrifft. Törnberg (2023) bestätigt dies für politische Textklassifikation. Die KI-gestützte Inhaltsanalyse ist damit kein Notbehelf, sondern eine methodisch validierte Alternative zur manuellen Codierung.



7. Methodische Bedeutung

7.1 Verteidigungslinie gegen den Interpretationseinwand

Der häufigste Einwand gegen KI-gestützte Medienanalyse lautet: «Das Modell interpretiert, und Interpretationen sind subjektiv.» Die Validierungsstudie (Kapitel 5) entkräftet diesen Einwand in drei Schritten:

- **Reduktion:** Die 15 Kriterien werden auf 9 Hardfacts reduziert, die keine Interpretation erfordern — nur Zählen, Dokumentieren, Belegen.
- **Stabilität:** 80 % der krassensten Fälle bleiben in beiden Rankings. Die interpretativen Kriterien verändern die Rangordnung nur marginal.
- **Verstärkung:** Der Hard-Score ist um +0,89 Punkte höher als der Gesamtscore (Datengrundlage: 8'383 analysierte Sendungen). Die interpretativen Kriterien verdünnen den Befund — sie erzeugen ihn nicht.

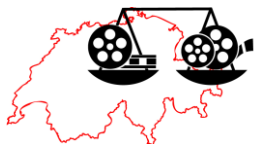
7.2 Verteidigungslinie gegen den Einzelmodell-Einwand

Der zweithäufigste Einwand lautet: «Das ist nur ein Modell — ein anderes käme zu einem anderen Ergebnis.» Die Kreuzvalidierung (Kapitel 6) entkräftet diesen Einwand:

- Drei unabhängige Modelle von drei verschiedenen Unternehmen (Anthropic, Google, OpenAI) analysieren dieselben Sendungen.
- In 80 % der Fälle stimmen mindestens zwei von drei Modellen überein, welche Partei am stärksten benachteiligt wird.
- Die Gesamtrichtung (links-begünstigend) wird in 84 % der Fälle übereinstimmend klassiert.

7.3 Implikation für die rechtliche Argumentation

Für UBI-Verfahren und parlamentarische Vorstösse ergibt sich eine doppelte Argumentationslinie: Erstens halten die Befunde stand, wenn nur objektivierbare Kriterien verwendet werden (Kapitel 5). Zweitens werden die Befunde von drei unabhängigen KI-Systemen bestätigt (Kapitel 6). Eine Sendung, die von Claude, Gemini und GPT unabhängig als einseitig identifiziert wird, kann nicht als Artefakt eines einzelnen Modells abgetan werden.



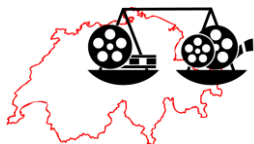
Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

8. Drei-Stufen-Reporting

Die Hardfacts/Softfacts-Trennung ermöglicht ein abgestuftes Reporting für unterschiedliche Verwendungszwecke:

Stufe	Kriterien	Eignung
Hard Report	9 Hardfacts (K1–K8 + Pol. Einordnung)	Rechtliche Verfahren, parlamentarische Anfragen, Peer-Review
Kreuzvalidierter Report	Partei-Scores (Schritt 1)	Trendanalysen, öffentliche Kommunikation
Full Report	Alle 15 Kriterien + alle Schritte	Redaktionelle Qualitätssicherung, Einzelfallanalyse

Diese drei Stufen bilden zusammen mit den kreuzvalidierten Partei-Scores (Kapitel 6) und den wissenschaftlich fundierten Kriterien (Kapitel 11) ein dreistufiges Validierungsgerüst.



9. Supplementäre Instrumente

9.1 Quellenampel (Source Traffic Light)

Die Quellenampel bewertet die Glaubwürdigkeit jeder zitierten Quelle, jedes Experten und jeder Sachbehauptung anhand von sechs komplementären Dimensionen (SSRN 6733880):

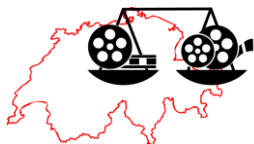
Dimension	Beschreibung	Skala
D1 Interessenkonflikt	D1a: Direktes Eigeninteresse. D1b: Strukturelle Patronage-Abhängigkeit (5 Indikatoren). $D1 = \max(D1a , D1b)$	-2 - +2
D2 Persönliches Risiko	Was riskiert die Quelle durch ihre Aussage?	-2 - +2
D3 Fachkompetenz	Relevanz der Qualifikation für das Thema	-2 - +2
D4 Meinungskonsistenz	Opportunistisches Mitlaufen (neg.) vs. konsistente Position (neutral) vs. selbstkritische Korrektur (pos.)	-2 - +2
D5 Emotionalisierung vs. Daten	Datenbasiert oder appellativ?	-2 - +2
D6 Quellenstufe	Primärquelle (+2) / Sekundär (0) / Tertiär (-2)	-2 - +2

Die Summe der sechs Dimensionen ergibt die Quellenampel-Klassifikation: GRÜN ($\geq +5$), GELB (-4 bis $+4$), ROT (≤ -5). Befund aus dem Korpus: In weniger als 15 % der Fälle, in denen Interessenkonflikte aus öffentlichen Quellen identifizierbar sind, werden diese dem Publikum offengelegt (SSRN 6733880).

D1b Patronage-Abhängigkeit (neu in v3.4): D1b misst nicht Absicht, sondern Struktur: Wer systematisch von einem einzigen Ökosystem profitiert, verliert de facto Unabhängigkeit — unabhängig von subjektiver Überzeugung. Fünf Indikatoren: (1) Finanzielle Verstärkung durch dominanten Förderer, (2) Netzwerk-Kooptation, (3) Karriere-Gatekeeper-Abhängigkeit, (4) Einseitige Endorsement-Kette, (5) Institutionelle Monokultur ($>50\%$ aus einem Ökosystem). 0–1 Indikatoren = 0, 1–2 = ± 1 , 3+ = ± 2 . Symmetrisch auf alle politischen Richtungen angewandt.

D4 Meinungskonsistenz — Differenzierung (neu in v3.4): Positionswechsel werden differenziert bewertet. Opportunistisches Mitlaufen mit dem politischen Wind (D4 negativ) wird unterschieden von oberflächlicher, aber konsistenter Positionierung (D4 neutral) und von selbstkritischer Korrektur mit Begründung gegen die eigene frühere Position (D4 positiv). Wer sich selbst korrigiert, erhält Kredit. Wer korrigiert wird und dann mitmacht, nicht.

9.2 Glaubwürdigkeitsmatrix (Credibility Matrix)

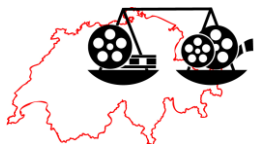


Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Begleitinstrument zur Quellenampel. Zweidimensionale Klassifikation entlang D1 (Interessenkonflikt, inkl. D1b Patronage) × D2 (Persönliches Risiko) in vier Quadranten: I = Hohe Glaubwürdigkeit (kein Konflikt, hohes Risiko), II = Moderat-hoch, III = Moderat-niedrig, IV = Niedrige Glaubwürdigkeit (Konflikt vorhanden, kein Risiko). Befund: Quadrant-IV-Quellen sind im Korpus überrepräsentiert gegenüber Quadrant-I-Quellen (SSRN 6733880).

9.3 Suppression Index

Der Suppression Index S vergleicht standardisierte Veränderungen externer Indikatoren (z.B. Leitzins, Konsumentenpreise, Unfallstatistiken) mit dem standardisierten Sendezeitanteil des entsprechenden Themas (SSRN 6733280). $S > 0$ = Suppression (reale Entwicklung mit unverhältnismässig wenig Berichterstattung), $S < 0$ = Noise (intensive Berichterstattung ohne proportionale reale Veränderung). Angewendet auf 19'000+ SRF-Sendungen (2018–2026, 9 Themencluster): 10,3 % der Beobachtungen zeigen extreme Abweichungen ($|S| > 2,0$).



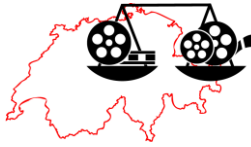
10. Technische Umsetzung

10.1 Universeller Prompt (v3.0-detail)

Ein einziger Prompt-Template dient als Analyseanweisung für alle 19 Länder. Länderspezifische Parameter (Rundfunkgesetz, Parteien, Sprache, Sender) werden dynamisch eingesetzt. Der Prompt erzwingt Deutsch als Analysesprache, kann aber Analysen in der jeweiligen Landessprache produzieren (14 Sprachen unterstützt).

Unterstützte Länder und Rechtsgrundlagen:

Kürzel	Sender	Rechtsgrundlage
CH	SRG/SRF	Art. 4 RTVG
DE	ARD/ZDF	§26 MStV
AT	ORF	§4 ORF-Gesetz
NRK	NRK	Medieansvarlov §4
NL	NPO	Mediawet Art. 2.1
FRA	France TV / Radio France	Loi 86-1067 Art. 43-11
CAN	CBC / Radio-Canada	Broadcasting Act s.3(1)(d)
USA	PBS / NPR	47 U.S.C. §396
RAI	RAI	Contratto di Servizio Art. 6
ES	RTVE	Ley 17/2006 Art. 3
JP	NHK	放送法 第4条
FI	YLE	Laki Yleisradio Oy:stä 7 §
SE	SVT	Radio- och TV-lagen 5 kap.
KR	KBS / MBC	방송법 제6조
TR	TRT	RTÜK-Gesetz Art. 8
ARG	TV Pública	Ley 26.522 Art. 3
IE	RTÉ	Broadcasting Act 2009 s.39(1)
RU	Staatliche Sender	Закон о СМИ ст. 49
UK	BBC	BBC Charter Art. 6



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

10.2 Konverter (v3.1)

Der Konverter wandelt die Analyse-Textdateien in formatierte DOCX- und PDF-Berichte um. Er parst die strukturierten Textausgaben des LLM (Kriterien-Scores, Parteitabellen, Tendenz-Scores, Quellenampel-Ergebnisse) und rendert sie mit dem SVFAB-Template (Header, Footer, Logo). Unterstützte Funktionen:

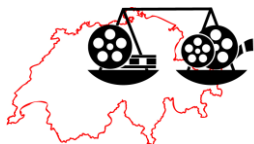
- Automatische Spracherkennung und Kriterienübersetzung (14 Sprachen)
- CHES-basierte Links-Rechts-Darstellung mit visueller Balkenanzeige (0–10)
- Parteipolitische Bias-Tabelle mit CHES-Farbcodierung
- Score-Farbcodierung: Grün (0–2), Gelb (3–4), Orange (5–6), Rot (7–8), Dunkelrot (9–10)
- Markdown-Tabellen-Rendering mit inhaltsadaptiven Spaltenbreiten
- Fullwidth-Unicode-Unterstützung (japanische Volltextzeichen)

10.3 Primärmodell und Einstellungen

Primäres Analysemodell: Claude Sonnet 4.6 (Anthropic). Temperature: 0 (deterministisch). Jeder Score muss durch ein Direktzitat mit Zeitstempel belegt werden. Kreuzvalidierung: Google Gemini 2.5 Flash, OpenAI GPT-4o mini.

10.4 Datengrundlage

Korpus: über 150'000 Dateien aus 19 Ländern, Zeitraum 1968–2026. Untertitel werden automatisiert über länderspezifische Pipelines extrahiert (API-basiert oder via Whisper-Transkription). Jedes Land verfügt über eine eigene Scraping-Pipeline, Parteikonfiguration und Rechtsgrundlagendatei.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

11. Wissenschaftliche Grundlagen

11.1 Kommunikationswissenschaftliche Theorien

Fünf der 15 SVFAB-Kriterien stützen sich direkt auf etablierte kommunikationswissenschaftliche Theorien mit umfangreicher Peer-Reviewed-Forschungsbasis:

- **Agenda-Setting (K14):** McCombs & Shaw 1972; Iyengar & Kinder 1987.
- **Framing (K9):** Entman 1993; Iyengar & Kinder 1987.
- **Gate-Keeping (K1, K2, K4):** Shoemaker & Vos 2009.
- **Indexing (K1, K2):** Bennett 1990.
- **Priming (K9, K14):** Iyengar & Kinder 1987.

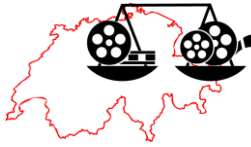
Diese fünf Kriterien bilden zusammen mit den neun Hardfact-Kriterien (Kapitel 3.1) und den kreuzvalidierten Partei-Scores (Kapitel 6) ein dreistufiges Validierungsgerüst. Die verbleibenden Kriterien (Wortwahl, Moderationsverhalten, Fragen-Asymmetrie, False Balance) stützen sich auf die allgemeine journalistische Sorgfaltspflicht, die in allen nationalen Rundfunkgesetzen verankert ist.

11.2 KI-gestützte Inhaltsanalyse: Wissenschaftlicher Stand

Die Verwendung von KI-Modellen als Codierer in der Inhaltsanalyse ist methodisch durch aktuelle Forschung abgesichert:

- **Gilardi et al. (2023, PNAS):** GPT-4 übertrifft menschliche Crowd-Worker bei Textannotations-Aufgaben in Genauigkeit und Konsistenz.
- **Törnberg (2023):** ChatGPT-4 übertrifft Experten und Crowd-Worker bei der Annotation politischer Twitter-Nachrichten.

Die KI-gestützte Inhaltsanalyse ist damit kein Notbehelf, sondern eine methodisch validierte Alternative zur manuellen Codierung. Die SVFAB-Kreuzvalidierung mit drei unabhängigen Modellen geht über den wissenschaftlichen Mindeststandard (zwei Codierer) hinaus.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

11.3 Eigene Publikationen (SSRN)

Schläpfer, D. (2026). SSRN 6688478

Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media.

Kerninstrument: 15-Kriterien-Framework. Befund: mittlerer Weglassen-Score SRG/SRF = 7,03/10.

Schläpfer, D. (2026). SSRN 6733280

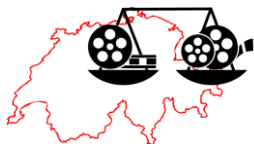
Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis.

Kerninstrument: Suppression Index S. Korpus: 19'000+ SRF-Sendungen, 9 Themencluster. Befund: 10,3 % extreme Abweichungen ($|S| > 2,0$).

Schläpfer, D. (2026). SSRN 6733880

The Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media.

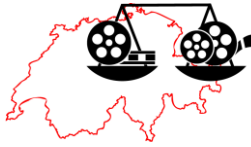
Kerninstrument: Quellenampel (6D) + Glaubwürdigkeitsmatrix (2D). Befund: < 15 % Interessenkonflikt-Offenlegung.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

12. Grenzen und offene Fragen

- **KI-Extraktion:** Die Hardfacts-Kriterien sind zählbar, aber die Extraktion der Zählwerte aus dem Transkript erfolgt weiterhin durch das KI-Modell. Die Kreuzvalidierung adressiert diesen Punkt teilweise: Drei unabhängige Modelle kommen überwiegend zum gleichen Ergebnis. Eine ergänzende Validierung mit menschlichen wurde erfolgreich umgesetzt – indem wir die Befunde der UBI und des Bundesgerichts als Human-Coder-Referenz verwendet haben.
- **Numerische Präzision:** Die Modelle stimmen in der Richtung und der meistbetroffenen Partei überein, nicht aber im exakten Ausmass (Krippendorffs Alpha = 0,46 für intervallskalierte Scores). Die Berichte argumentieren daher primär mit Richtung und Rangordnung, nicht mit absoluten Dezimalwerten.
- **Transkriptbasierte Analyse:** Die Analyse basiert auf Untertiteln (SRT/WebVTT), nicht auf dem Sendesignal. Visuelle Elemente (Bildauswahl, Kameraführung, Grafiken) können nicht bewertet werden. Prosodie (Tonfall, Betonung) geht ebenfalls verloren.
- **Formatabhängigkeit:** Kurze Nachrichtenformate (z.B. 10vor10) haben strukturell weniger Raum für Multiperspektivität und erzielen daher systematisch höhere Weglassen-Scores. Dies kann ein Artefakt der Formatstruktur sein.
- **Stichprobenverzerrung:** Nicht alle Analyse-Textdateien sind maschinell parsbar. Nicht parsbare Analysen könnten eine Verzerrung erzeugen, falls sie systematisch andere Score-Verteilungen aufweisen.
- **Generalisierbarkeit der Kreuzvalidierung:** Die Kreuzvalidierung wurde auf Schweizer Tagesschau-Hauptausgaben durchgeführt. Eine Ausdehnung auf andere Formate und andere Länder steht aus.
- **Prompt-Versionsabhängigkeit:** Die Umstrukturierung von v2.8-detail auf v3.0-detail (Hardfacts/Softfacts-Trennung, neue Instrumente) bedeutet, dass mit älteren Prompt-Versionen erstellte Analysen nicht direkt mit v3.0-Analysen vergleichbar sind. Der Konverter v3.1 unterstützt beide Formate.



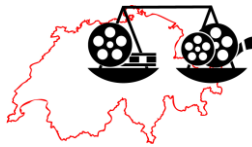
Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

13. Zusammenfassung

Das SVFAB-Analysesystem (Analyseanweisung v3.0-detail, Konverter v3.1) misst die Ausgewogenheit öffentlich-rechtlicher Rundfunksendungen anhand von 15 Kriterien in 19 Ländern. Die Methodik stützt sich auf drei unabhängige Validierungssäulen:

- **Hardfacts-Trennung:** 9 von 15 Kriterien sind ohne interpretative Urteile reproduzierbar. Der Hard-Score liegt um +0,89 Punkte höher als der Gesamtscore (Datengrundlage: 8'383 analysierte Sendungen). Die interpretativen Kriterien verdünnen den Befund — sie erzeugen ihn nicht.
- **Multi-Modell-Kreuzvalidierung:** Drei unabhängige KI-Modelle (Anthropic, Google, OpenAI) identifizieren in 80–84 % der Fälle dieselbe Richtung und dieselbe meistbenachteiligte Partei (50 Tagesschau-Sendungen, Schweiz).
- **Wissenschaftliche Fundierung:** Fünf Kriterien mit direkter Stützung durch etablierte kommunikationswissenschaftliche Theorien (Agenda Setting, Framing, Gate-keeping, Indexing, Priming). Drei Arbeitspapiere auf SSRN (6688478, 6733280, 6733880) dokumentieren das Kriterien-Framework, den Suppression Index und die Quellenampel.

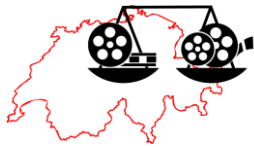
Diese drei Säulen adressieren die beiden Haupteinwände gegen KI-gestützte Medienanalyse (Interpretationsabhängigkeit und Einzelmodell-Abhängigkeit) und schaffen eine belastbare Grundlage für rechtliche, wissenschaftliche und öffentliche Kommunikation.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

14. Literatur

- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög — Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. SSRN Working Paper No. 6688478.
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. SSRN Working Paper No. 6733280.
- Schläpfer, D. (2026). The Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. SSRN Working Paper No. 6733880.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*. April 2026.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. *arXiv:2304.06588*.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

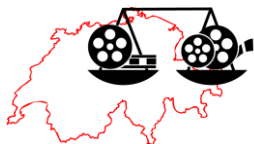
Kontakt und weitere Informationen:

www.SVFAB.ch | Kontakt@SVFAB.ch

Bankverbindung: PostFinance – POFICHBE

IBAN: CH32 0900 0000 1675 6251 1

Empfänger: SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über www.svfab.ch oder kontakt@svfab.ch



Unausgewogene Berichterstattung ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**

Auch erhältlich als **Hörbuch**



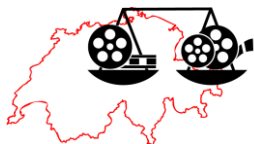
Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden.

Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten.

In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato



Du denkst, du siehst die Welt. In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat.

Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen.

Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich.

Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.